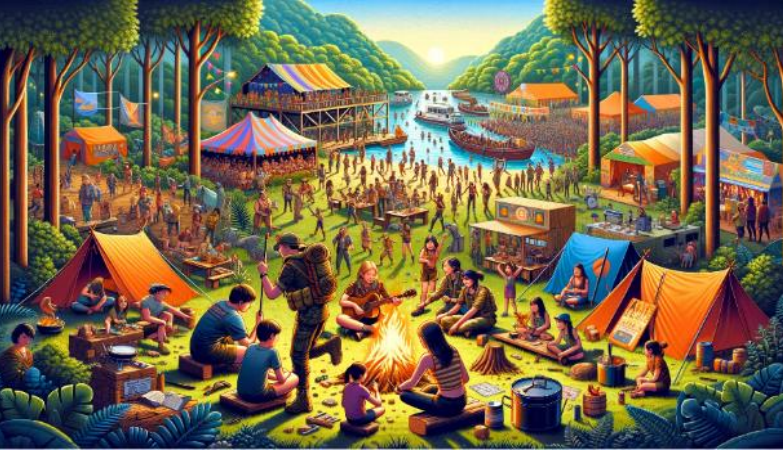
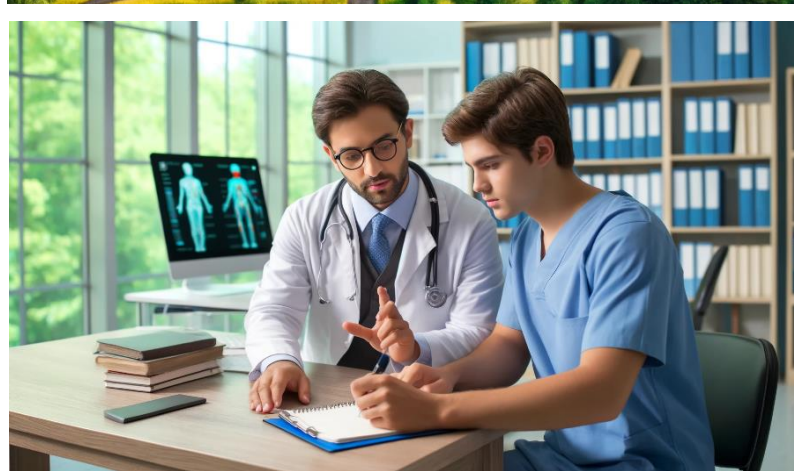




LANDKREIS HELMSTEDT

ZUKUNFT • LEBEN • GESCHICHTE



PAC – Landkreis Helmstedt

Tabea Finger / Mirko Hanebuth / Tom Klüsener / Meike Kuhnke /
Simon Looock / Lars Lütjens / Malte Moll / Ayhan Savur /
Louisa Spengler / Marie Zetzmann

Betreut durch Frau Marina Romaschin



**Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre**

Hannover, den 07.06.2024

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	V
1. Einleitung	1
1.1. Relevanz des Themas	2
1.2. Problemstellung und Zielsetzung	2
1.2.1. Problemstellung	2
1.2.2. Zielsetzung	3
2. Forschungsfrage und Methodik	4
2.1. Umfrage aus dem Landkreis Helmstedt	4
2.1.1. Kurzer Abriss der Umfrage – Ist-Zustand	5
2.1.2. Kurzer Abriss der Umfrage – Soll-Zustand	6
2.2. Auswertung der SWOT-Analyse	6
2.3. Ideenentwicklung	7
2.3.1. Kreativtechnik – Walt-Disney-Methode	7
2.3.2. PAC – Helmstedt Roadmap	8
3. Ideenkoffer	9
3.1. Erlebniswoche	10
3.1.1. Beschreibung	11
3.1.2. Umsetzung	12
3.2. 3 in 1 Coworking	13
3.3. Naherholungskreis Helmstedt	15
3.3.1. Potenzial für Naherholung	15
3.3.2. Regionalmarketing für den Landkreis als Naherholungs-/Urlaubsregion	15
3.4. Energie der Zukunft: Innovationszentrum für erneuerbare Energien im Landkreis Helmstedt	18
3.4.1. Das Konzept	19
3.4.2. Die Vorteile für den Landkreis	20
3.5. ÖPNV und Abfall – Zwei Probleme, eine Lösung	22
3.6. Nachwuchsförderung Gesundheit	24
3.6.1. Ärztliche Versorgung im Landkreis Helmstedt	24
3.6.2. Ist-Stand – Gesundheitsregion Helmstedt	24
3.6.3. Nachwuchsförderungsprogramm zur Gewinnung von Nachwuchsärzten	25
4. Fazit	32
4.1. Was war gut?	32
4.2. Was war herausfordernd?	33
4.3. Ausblick	33
5. Quellenverzeichnis	35

Abkürzungsverzeichnis

bzw.	beziehungsweise
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
DDR	Deutsche Demokratische Republik
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KiTas	Kindertagesstätten
OER	Open Educational Resources
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PAC	Public Administration Clinic
QR	Quick Response
SWOT	Strenght/Weakness/Opportunity/Threat
TMS	Test für medizinische Studiengänge
VHS	Volkshochschule

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: SWOT-Analyse des Landkreises Helmstedt (eigene Darstellung).....	6
Abbildung 2: Übersicht über die Rollen der Walt-Disney-Methode (BMI, Walt-Disney-Methode; https://www.orghandbuch.de (Zugriff 22.05.2024).)	7
Abbildung 3: PAC- Helmstedt Roadmap (eigene Darstellung mit Icons von Flaticon.com)	8
Abbildung 4: Ideenkoffer (eigene Darstellung)	9
Abbildung 5: Ablauf der Woche der Begegnung (eigene Darstellung)	10
Abbildung 6: Innenansicht Coworking Space	13
Abbildung 7: Kantine	13
Abbildung 8: Spielecke der Kinderbetreuung	13
Abbildung 9: Außenansicht Coworking	14
Abbildung 10: QR-Code für Bewertung (eigene Darstellung mit Vorlage von nett-hier.app) .	16
Abbildung 11: Marketingtools für Tourismus im Landkreis Helmstedt (eigene Darstellung)...	17
Abbildung 12: Mögliche Zukunft des Landkreises Helmstedt	18
Abbildung 13: Mögliches Innovationszentrum	19
Abbildung 14: Mögliche Entwicklung des Lappwaldsees	21
Abbildung 15: Flexo Mülleimer (eigene Darstellung)	23
Abbildung 16: Helmstedt mit guter ärztlicher Versorgung	24
Abbildung 17: Medizinstudenten träumen von Helmstedt	31

1. Einleitung

Die „PAC-Fallstudie“, welche über eine Laufzeit von drei Jahren von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert wird, hat zum Ziel, in die Bachelorstudiengänge Allgemeine Verwaltung und Verwaltungsbetriebswirtschaft systematische und innovativ digitale Elemente einzubauen. Konkret soll dabei die Lernqualität der Studenten¹ gesteigert und Lernerfolge verbessert werden. Zudem soll mit der Fallstudie die Praxisrelevanz gestärkt werden.

Kern der Fallstudie ist es, einen Begegnungspunkt zwischen kommunaler Verwaltungspraxis und innovativer Hochschullehre zu schaffen. Insbesondere sollen die Studenten auf die Verwaltungspraxis und die Aufgaben von öffentlichen Verwaltungen vorbereitet werden. Lerninhalte sind unter anderem selbstständiges Arbeiten, Kreativtechniken, Strategieberatung für die öffentliche Verwaltung sowie verschiedenste interdisziplinäre Themen. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von innovativen Ideen und Lösungen. Das Modul schließt mit einer durchgeführten Beratung einer Kommune der öffentlichen Verwaltung in Niedersachsen ab. Ziele sind das Verständnis für die strategische

Ausrichtung von Kommunen zu entwickeln, anwendungsbezogene Aufgabenstellungen in interdisziplinärer Praxis umzusetzen, theoretisches Wissen zu der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Methodik sowie zu den rechtlichen Anforderungen zu erlangen und das Zusammenspiel im Spannungsdreieck von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft zu erleben.

Das Projekt hat die „Strategische Kommunalberatung“ des Landkreises Helmstedt zum Inhalt. Dabei wird von den Studenten herausgearbeitet, wofür die Kommune aktuell steht.

Auf Grundlage einer Potenzialanalyse werden einzelne Leuchtturmprojekte entwickelt, die der Kommune vorgestellt und mittels „Open Educational Resources“ (OER) veröffentlicht werden.

Teil dieser Fallstudie sind zehn Studenten, die sich im Rahmen ihres Studiums an der Niedersächsischen Hochschule für Kommunale Verwaltung auf dieses Projekt bewerben konnten. Sie haben bereits 8 von 9 Trimestern ihres Bachelorstudiums erfolgreich absolviert und stehen kurz vor dessen Abschluss.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Schriftstück das generische Maskulinum verwendet. Die hier verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

1.1. Relevanz des Themas

Der Landkreis Helmstedt liegt im östlichen Teil des Bundeslandes Niedersachsen und grenzt an die Städte Braunschweig und Magdeburg. Helmstedt war als Grenzübergang der Bundesrepublik und der DDR bekannt und formte damit die ehemalige innerdeutsche Grenze. Der Landkreis besteht aus 24 Gemeinden, die sich auf eine Gesamtfläche von etwa 674 Quadratkilometer verteilen. Die Bevölkerungszahl liegt bei ungefähr 90.000 Einwohnern. Helmstedt weist damit eine geringe Einwohnerzahl im Verhältnis zu einer großen Fläche auf.

Die Attraktivität des Landkreises Helmstedt spielt eine entscheidende Rolle und wirkt sich auf verschiedene Bereiche, wie die Lebensqualität, die Wirtschaft, den Tourismus sowie das positive Außenbild aus. Die Verbesserung der Attraktivität des Landkreises ist ein wichtiges Anliegen, da sowohl Einwohner als auch Besucher angezogen werden. Eine höhere Attraktivität und ein höherer Bekanntheitsgrad können zu einer

höheren Wirtschaftsaktivität führen, da Unternehmen angezogen und Arbeitsplätze geschaffen werden. Damit kann der Wohlstand innerhalb des Landkreises positiv beeinflusst werden. Eine insgesamt höhere Lebensqualität wird durch eine attraktivere Umgebung gefördert. Die Umgebung wird dabei durch vielfältige Freizeitangebote und ein sauberes und gepflegtes Erscheinungsbild aufgebessert. Die Attraktivität des Landkreises beeinflusst die Lebensqualität und insbesondere die Bevölkerungsentwicklung. Im Hinblick auf den demografischen Wandel ist es von hoher Relevanz, dass junge Menschen angezogen und zum Bleiben bewegt werden und nicht in andere Städte abwandern. Eine gute Anbindung des ÖPNV sorgt für eine verbesserte Infrastruktur, welche das Leben im Gesamten vereinfacht und verbessert. Ein starkes Gemeinschaftsgefühl sorgt für eine Identifikation mit dem Landkreis, bindet Einwohner und erhöht damit das Wohlfühl.

1.2. Problemstellung und Zielsetzung

1.2.1. Problemstellung

Der Landkreis Helmstedt hat in den vergangenen Jahren einen deutlichen Strukturwandel durchlebt und dabei an Attraktivität eingebüßt. Vor allem eine Umfrage der Bürger des Landkreises Helmstedt verdeutlicht diesen Attraktivitätsverlust. Diese sind gemessen an der Schulnote 3,6 relativ unzufrieden mit Ihrem Landkreis.

Die schlechte Bewertung des Landkreises Helmstedt von den Einheimischen ist bedenklich, weil sie auf Probleme in verschiedenen Bereichen hinweisen, die dringend angegangen werden müssen, um schwere Folgen zu verhindern. Die Faktoren dafür sind vielfältig und vielschichtig.

Ein Faktor ist, dass das Wegfallen der Kohle als Wirtschaftsfaktor eine große

Lücke hinterlassen hat. Damit eng verknüpft ist die schwierige finanzielle Situation des Landkreises, der die Handlungsfähigkeit weiter einschränkt. Zum anderen ist auch die demografische Entwicklung für den Landkreis von Bedeutung. Ein möglicher Bevölkerungsrückgang oder eine Überalterung können langfristige Auswirkungen auf die Wirtschaft und das soziale Gefüge haben, was die Attraktivität der Region weiter mindert. Hinzu kommt ein Mangel an zeitgemäßer Infrastruktur, der die Lebensqualität der Bewohner beeinträchtigen und die Ansiedlung von Unternehmen

erschweren kann. Insgesamt steht der Landkreis Helmstedt vor den Herausforderungen einer komplexen Welt, die sich ständig verändert und neue Anpassungen erfordert. Die globalen Trends und Entwicklungen beeinflussen auch in Helmstedt die lokale Wirtschaft und Gesellschaft, was zusätzliche Schwierigkeiten mit sich bringen kann. Um diesen Attraktivitätsverlust umzukehren und den Strukturwandel nachhaltig positiv zu gestalten, bedarf es zum einen umfassender Strategien und Maßnahmen aber auch innovativer und inspirierender Ideen.

1.2.2. Zielsetzung

Mit diesem Projekt werden für den Landkreis Impulse entwickelt, wodurch dieser insgesamt attraktiver werden könnte. Für eine strategische Ausrichtung müssen zunächst die Stellschrauben erkannt werden. Dafür wird sich vor allem auf die Problemfelder der Bürgerbefragung mit hohem Handlungsbedarf bezogen. Im Anschluss

kombinieren wir innovative Konzepte mit gezielten Maßnahmen, um die konkreten Probleme anzugehen und die Lebensqualität zu verbessern. Diese innovativen Vorschläge geben dem Landkreis neue Impulse für die Entwicklung einer eigenen strategischen Perspektive.

2. Forschungsfrage und Methodik

Als Grundlage für die Entwicklung von geeigneten Maßnahmen wurden die vorliegenden Ergebnisse der Bürgerbefragung herangezogen. In diesem Zusammenhang werden die genannten Schwächen und Risiken betrachtet. Ziel dabei sollte sein, die Schwächen und Risiken zu minimieren, um dadurch eine Zufriedenheitssteigerung zu erreichen. Zudem werden die konkreten Vorschläge zur Attraktivitätssteigerung des Landkreises Helmstedt analysiert. Im Ergebnis sind hier Überschneidungen im Bereich Verbesserung der Infrastruktur, vielfältigere Bildungsangebote und bessere Kinderbetreuungsmöglichkeiten, gesicherte ärztliche Versorgung und

abwechslungsreiche Freizeitangebote zu finden. Diese Überschneidungen bilden die Grundlage der ersten Ideen zur Steigerung der Zufriedenheit der Bürger.

Der Landkreis Helmstedt war ehemals eine Universitäts- und Hansestadt. Er setzt sich aus folgenden Kommunen zusammen: Samtgemeinde Grasleben, Samtgemeinde Heeseberg, Stadt Helmstedt, Stadt Königslutter am Elm, Gemeinde Lehre, Samtgemeinde Nord-Elm, Stadt Schöningen und Samtgemeinde Velpke.

Etwa 60 % der Gesamtbevölkerung des Landkreises Helmstedt sind 60 Jahre alt oder älter. Das Durchschnittsalter betrug im Jahr 2022 45,8 Jahre.

2.1. Umfrage aus dem Landkreis Helmstedt

Die diesem Papier zugrunde liegende Befragung der Einwohner des Landkreises Helmstedt wurde im Jahr 2023 von Mai bis Juli durchgeführt. Ziel war es, den Ist- und Sollzustand des Landkreises Helmstedt aus Sicht der Einwohner zu ermitteln und eine Grundlage für die weitere Vorgehensweise des Kreisentwicklungskonzepts des Landkreises Helmstedt zu schaffen. Hierbei

wurde die Befragung im Rahmen mehrerer Veranstaltungen beworben und durchgeführt. Die Einwohner hatten die Möglichkeit digital und analog an der Befragung teilzunehmen. Es haben 5.867 Einwohner an der Befragung teilgenommen, was einer Teilnahmequote von 6,34 % entspricht.

2.1.1. Kurzer Abriss der Umfrage – Ist-Zustand

In den Fragen zum Ist-Zustand wurden Aspekte der Familienfreundlichkeit, Gepflegtheit, Herzlichkeit, Innovativität, Klimafreundlichkeit, Modernität, Nachhaltigkeit, Lebhaftigkeit, Offenheit und Traditionsbewusstsein in Bezug auf den Landkreis Helmstedt abgefragt. Die Einwohner wurden dahingehend befragt, wie sehr sie diese Aspekte mit ihrem Heimatlandkreis verbinden. Hierbei ergab sich, dass der Landkreis Helmstedt als weniger innovativ und modern wahrgenommen wird. Auch nehmen die Befragten den Landkreis als eher nicht lebhaft wahr. Ebenfalls nehmen über die Hälfte der Befragten den Landkreis als nicht nachhaltig wahr. Eine Zustimmung hat die Frage nach dem Traditionsbewusstsein erfahren, was knapp die Hälfte der Befragten angab.

Darüber hinaus sollten die Einwohner jeweils drei Stärken und Schwächen des Landkreises Helmstedt benennen. Die zehn meistgenannten Stärken sind demnach: Die Landschaft, die geografische Lage, der bezahlbare Wohnraum, das Dorfleben, die Tradition und Geschichte, die Freizeitangebote mit Festen und Veranstaltungen, die Dorfgemeinschaft, das Potenzial für Neues und Innovationen, die Größe

sowie das Schulangebot. Hierbei heben sich die Landschaft und die geografische Lage deutlich ab. Diese beiden Stärken wurden über 1.100-mal genannt. Die zehn meistgenannten Schwächen sind: Der ÖPNV, die ärztliche Versorgung, die Schulen – von Ausstattung bis Lehrermangel, die fehlende Infrastruktur, das dreckige und ungepflegte Erscheinungsbild, die Kinder- und Jugendangebote, die Politik und Verwaltung, die KiTas und Betreuungsmöglichkeiten, die Straßen und Wege – insbesondere der Radwege sowie die Innenstadt mit der Fußgängerzone. Die genannten Schwächen wurden zwischen 400- und 500-mal genannt, wobei sich der ÖPNV und die ärztliche Versorgung mit 912 bzw. 765 Nennungen etwas abheben.

Die Befragten würden den Landkreis Helmstedt insgesamt mit einer durchschnittlichen Schulnote von 3,6 bewerten.

Insgesamt machen für die Befragten die Natur und die Landschaft, die Versorgung mit Lebensmitteln, die Wohnraumkosten, die Bäder sowie das Vereinsleben als Top 5 das Dasein im Landkreis besonders lebenswert.

2.1.2. Kurzer Abriss der Umfrage – Soll-Zustand

Die Bürger des Landkreis Helmstedts wünschen sich einen Zustand, in dem insbesondere die Bereiche der medizinischen Versorgung, Familienfreundlichkeit, Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote, des

ÖPNV sowie Natur und Umwelt im Fokus stehen. Auf die Frage, was den Einwohnern im Landkreis Helmstedt am meisten fehle, ergaben sich insbesondere folgende Ergebnisse:

- 780 Einwohner wünschten sich einen besseren öffentlichen Personennahverkehr
- 693 Einwohner wünschen sich bessere Bildungsangebote
- 635 Einwohner wünschen sich mehr Freizeitangebote, Veranstaltungen und Feste
- 594 Einwohner wünschen sich neue bessere Betreuungsmöglichkeiten (KiTas etc.)
- 527 Einwohner wünschen sich mehr Ärzte

2.2. Auswertung der SWOT-Analyse

Mithilfe einer SWOT-Analyse kann der Landkreis Helmstedt hinsichtlich seiner Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken analysiert werden. Diese ergeben sich aus eigenen Überlegungen aber auch aus der Befragung der Einwohner, die im Rahmen

der Befragung Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken nennen sollten. Anhand der SWOT-Analyse kann ein Überblick über den IST-Zustand des Landkreises geschaffen werden. Folgende Aspekte treffen auf den Landkreis Helmstedt zu:



Abbildung 1: SWOT-Analyse des Landkreises Helmstedt (eigene Darstellung)

2.3. Ideenentwicklung

2.3.1. Kreativtechnik – Walt-Disney-Methode

Im Laufe des Projektes wurden zur Ideenfindung weitere Kreativtechniken genutzt. Diese sollten aufbauend auf die SWOT-Analyse konkrete Ideen für den Landkreis Helmstedt erforschen und hinterfragen.

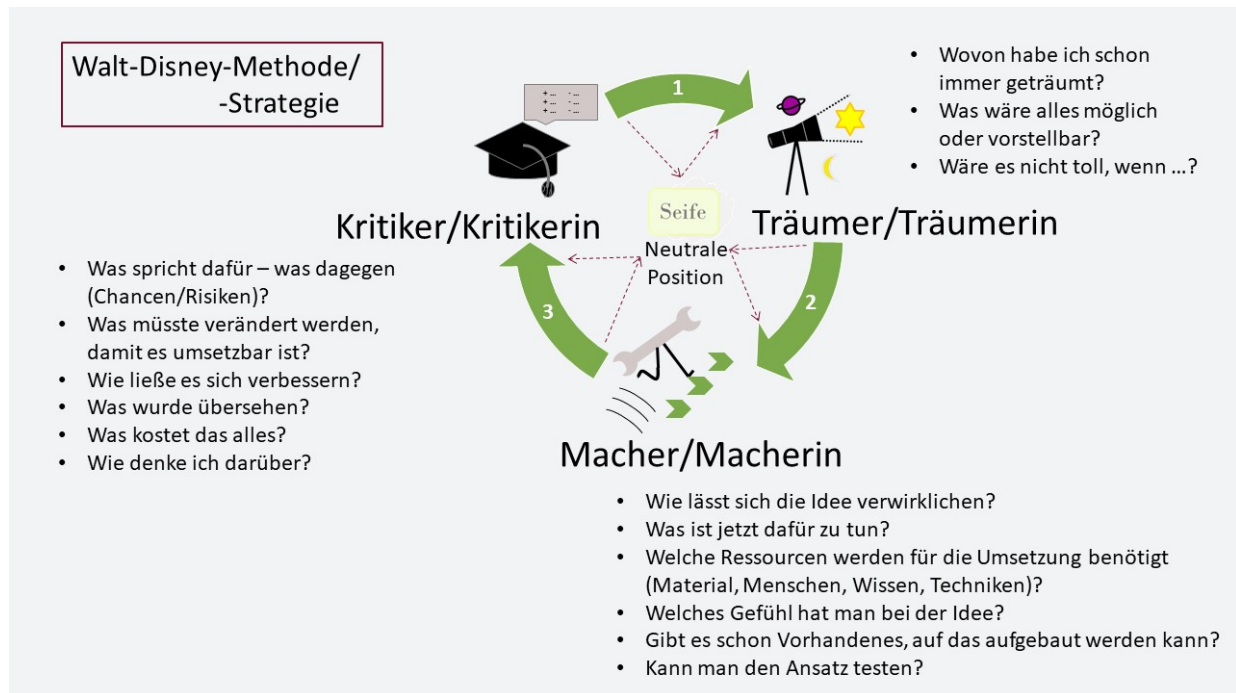


Abbildung 2: Übersicht über die Rollen der Walt-Disney-Methode

Zur Entwicklung und Optimierung von Ideen wurde die Walt-Disney-Methode genutzt. Bei der Walt-Disney-Methode handelt es sich um eine Kreativitätstechnik, bei der ein Problem von einem Team aus der Sicht von drei verschiedenen Rollen betrachtet und diskutiert wird, um Lösungsansätze zu finden. Diese drei Rollen sind der Träumer, der Macher und der Kritiker. Der Träumer geht bei seinen Lösungsvorschlägen von einem idealen Szenario aus. Er denkt komplett frei und nicht unbedingt realitätsbezogen. Er interessiert sich nicht für die Umsetzbarkeit seiner Vorschläge, insbesondere nicht für vorhandene bzw. mangelnde Ressourcen und unterschiedliche Voraussetzungen. Der Macher konzentriert

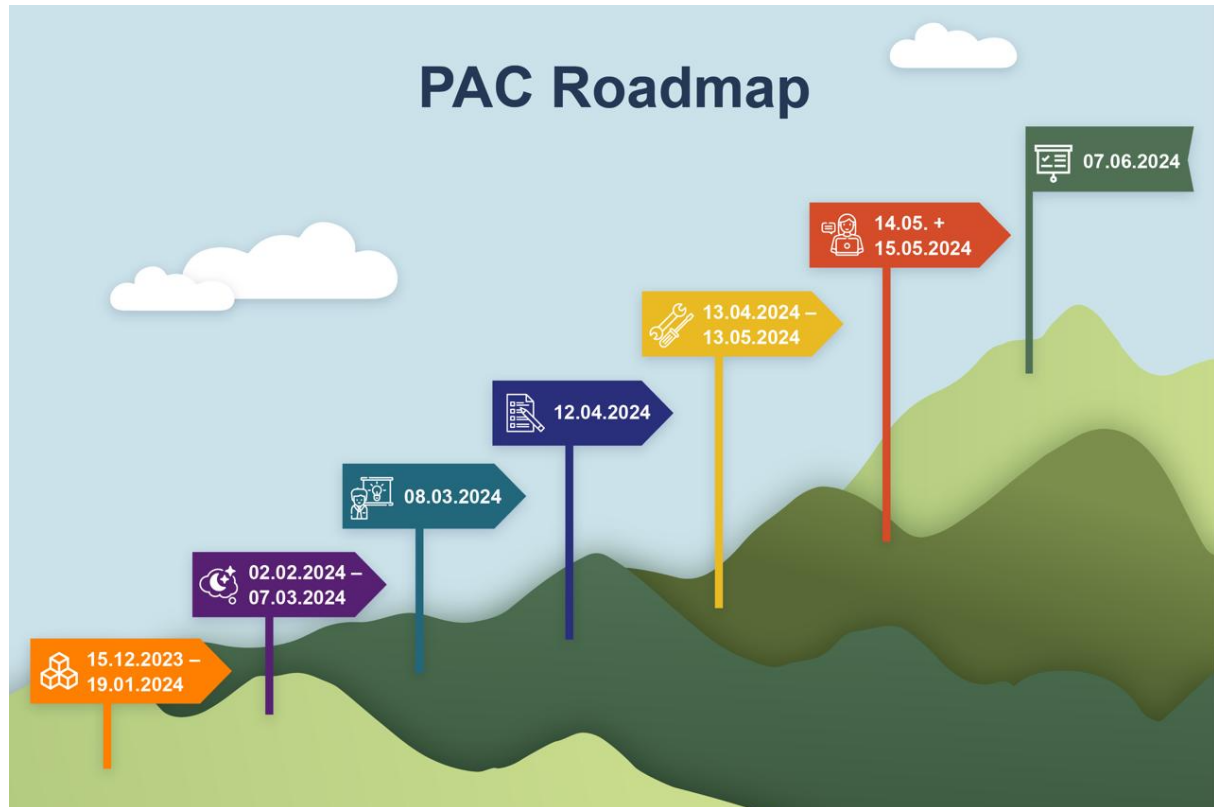
sich bei seinen Lösungsvorschlägen nur auf das Machbare. Er prüft, welche Vorschläge mit den vorhandenen Ressourcen umgesetzt werden können und versucht idealerweise an bereits vorhandene Lösungsversuche anzuknüpfen bzw. diese als Vorbild zu benutzen. Der Kritiker bewertet die Lösungsvorschläge und wägt die Vorteile und Nachteile ab. Er identifiziert Punkte, welche noch nicht berücksichtigt wurden.

Die verschiedenen Rollen sollen dazu dienen, verschiedene Sichtweisen zu sehen, um neue Ideen zu überprüfen. Teammitglieder können entweder eindeutig den einzelnen Rollen zugeordnet werden oder das Team durchläuft gemeinsam alle drei

Rollen. Auch müssen die verschiedenen Rollen nicht zwangsweise nacheinander durchlaufen werden, sondern es kann

zwischen den verschiedenen Perspektiven hin und her gewechselt werden.

2.3.2. PAC – Helmstedt Roadmap



	Theoretische Grundlagen zum Projektmanagement
	Entwicklung erster Ideen; „Träumer“
	Besuch vom LK Helmstedt; erstes Pitchen der Ideen
	Besuch im LK Helmstedt; Pitchen der Ideen + Feedback; „Kritiker“
	Überarbeitung und Ergänzen der Ideen; „Realisten“
	Projekttag in Helmstedt; Überarbeitung des Konzeptpapiers
	Präsentation der Ergebnisse

Abbildung 3: PAC- Helmstedt Roadmap (eigene Darstellung mit Icons von Flaticon.com)

3. Ideenkoffer

Im folgenden Abschnitt der Projektarbeit, dem Ideenkoffer, werden sechs Ideen für den Landkreis Helmstedt vorgestellt.



Abbildung 4: Ideenkoffer (eigene Darstellung)

3.1. Erlebniswoche

Im Rahmen einer Erlebniswoche kann die Kommune für die Bürger eine Woche veranstalten, mit der jede Altersgruppe angesprochen wird. Den Bürgern kann im Verlauf der Woche ein attraktives Programm geboten werden, welches Teilnehmer aus dem Umland anzieht und für alle Altersgruppen ausgelegt ist. Die Veranstalter

können mit der Woche Ziele erreichen, wie das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, positive und unterstützende Atmosphäre schaffen, kulturelle Förderung, Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitsinitiativen sowie Werbung für die Kommune. All diese Ziele können die Attraktivität des Landkreises steigern.

Woche der Begegnungen	
Für den Landkreis Helmstedt	
M O N T A G	D I E N S T A G
E R Ö F F N U N G S - V E R A N S T A L T U N G	S U R V I V A L T R A I N I N G I M E L M
M I T T W O C H	D O N N E R S T A G
S T R E E T F O O D F E S T I V A L	T A G D E R T U R N I E R E
F R E I T A G	S A M S T A G
S H O W Y O U R T A L E N T S	H E L M S T E D T V I B E S M U S I K F E S T I V A L
S O N N T A G	Z I E L E
F L O H M A R K T U N D A B S C H L U S S - V E R A N S T A L T U N G	• G E M E I N S C H A F T S G E F Ü H L S T Ä R K E N • P O S I T I V E A T M O S P H Ä R E • K U L T U R E L L E F Ö R D E R U N G • W E R B U N G F Ü R D E N L A N D K R E I S

Abbildung 5: Ablauf der Woche der Begegnung (eigene Darstellung)

3.1.1. Beschreibung

Die Woche beginnt mit einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung. Die Veranstaltung dient dazu, die Einwohner zu begrüßen, die Bedeutung der Woche zu betonen und einen Überblick über die geplanten Aktivitäten zu geben. Die Veranstaltung ist eine Gelegenheit, die Bevölkerung zu vereinen und die Vorfreude auf die kommenden Tage zu wecken.

Am Dienstag findet ein Survival-Training im Elm statt. Diese Aktivität richtet sich an Abenteuerlustige und Naturfreunde und soll praktische Überlebenstechniken vermitteln. Gleichzeitig fördert sie Teamarbeit und Durchhaltevermögen. Mit dem Training kann der aktuelle Trend rund um das Thema Survival abgedeckt und die Natur des Landkreises Helmstedt einbezogen werden.

Mitte der Woche soll auf dem Marktplatz der Stadt Helmstedt ein Street Food Festival veranstaltet werden. Hier können die Einwohner eine Vielfalt an kulinarischen Köstlichkeiten entdecken. Dies fördert nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern bietet auch eine Plattform für kulturellen Austausch durch Essen. Gleichzeitig kommen hier Bürger zusammen, um sich auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Am Donnerstag sollen Sport-Turniere durchgeführt werden. Hierbei können sowohl alt als auch jung in Turnieren gegeneinander und miteinander antreten. Kommunale Sportvereine können Flächen, die zur Durchführung der Turniere erforderlich sind, zur Verfügung stellen. Die Turniere

fördern die Vereinsarbeit und helfen den Vereinen, Mitglieder zu werben. Der Wettkampf fördert sowohl den Teamgeist als auch die körperliche Fitness der Teilnehmer. Verschiedene Sportarten bieten für jeden etwas und tragen zur Gesundheitsförderung bei.

Zum Wochenende soll Unterhaltung geboten werden. Hier soll ein Festival veranstaltet werden, welches seinen Höhepunkt am Samstag findet. Am Freitag können die Talente der Bürger an einem „Talenttag“ gefördert werden. Lokale Talente haben die Möglichkeit, ihr Können vor einem Publikum zu präsentieren und für Unterhaltung zu sorgen. Dies fördert die kulturelle Szene und bietet eine Bühne für Nachwuchskünstler.

Der Samstag soll mit Musik gefeiert werden. Unter dem Namen „Helmstedt Vibes“ kann ein Festival für alle Altersgruppen durchgeführt werden. Den Bürgern soll ein großes Programm geboten werden. Auf diesem Festival können Künstler aus der Umgebung auftreten, aber auch bekannte Pop-Stars. Hierbei können Pop-Stars als sogenannte „Headliner“ große Aufmerksamkeit schaffen. Außerdem können zahlreiche Aktivitäten und Aufführungen stattfinden, die die kulturelle Vielfalt und das Miteinander des Landkreises feiern. Musik, Tanz und verschiedene Darbietungen sorgen für ein buntes und abwechslungsreiches Programm.

Zum Ende der Woche soll ein Flohmarkt stattfinden. Man könnte hierzu Läden aus

der Umgebung einladen. Den Abschluss der Woche soll eine feierliche Abschlussveranstaltung bilden. Sie kann einen würdigen Abschluss und einen Ausblick auf zukünftige Veranstaltungen und Initiativen

3.1.2. Umsetzung

Zur Realisierung der Woche kann die Wirtschaftsregion Helmstedt GmbH hinzugezogen werden. Eine spannende Idee wäre, die Woche gemeinsam mit einem Team aus Auszubildenden zu planen und zu organisieren. Die GmbH bringt das nötige Wissen und die Ressourcen mit, während die Azubis frische Ideen und neue Perspektiven einbringen. Die Azubis können aktiv an der Planung und Durchführung der Woche beteiligt werden. Diese bietet den Auszubildenden eine willkommene Abwechslung zum Verwaltungsalltag und die Chance, sich aktiv an der Gestaltung ihres Landkreises zu beteiligen. Außerdem ist die Bewerbung der Erlebniswoche ein wichtiger Teil. Diese könnte durch die Pressestelle durchgeführt werden. Durch die Einbindung

bieten. Dazu sollen Teilnehmer und Helfer zusammen mit einer Präsentation der Erfolge und Highlights der Woche geehrt werden.

lokaler Unternehmen und Vereine könnten außerdem zusätzliche Ressourcen und Unterstützung gewonnen werden. Die Azubis profitieren von praktischer Erfahrung und die Wirtschaftsregion von einem abwechslungsreichen und innovativen Programm. Allerdings ist die Ausgestaltung der stattfindenden Veranstaltungen nicht abschließend und kann durch den Landkreis erweitert werden. Zudem ist der Wochenplan sehr flexibel und kann von Jahr zu Jahr angepasst werden. In die Wochenplanung sollten moderne Trends einbezogen werden, um die junge Gesellschaft begeistern zu können. Außerdem sollten bekannte Orte im Landkreis in die Woche einbezogen werden, um diese zu bewerben und gleichzeitig nutzen zu können.

3.2. 3 in 1 Coworking

Wir haben unseren Schwerpunkt auf zwei Problemfelder gelegt. Zum einen auf das Problem der Abwanderung junger Familien in andere Landkreise und zum anderen dem Problem der Kinderbetreuung, wenn beide Eltern berufstätig sind. Da diese beiden Herausforderungen eng miteinander verknüpft sind, wollten wir eine Rund-um-Lösung finden.

Es entstand die Idee eines 3 in 1 Coworking Space. Hier besteht die klassische Möglichkeit eines Coworking Spaces mit Nutzung von (Einzel-) büros, Seminarräumen und offenen Räumen. Hierdurch können im Arbeitsalltag Kontakte geknüpft werden. Es könnte eine tage- oder stundenweise Vermietung an Privatpersonen und Unternehmen angeboten werden.

Als Standort sollte ein gut erreichbares Gebäude gewählt werden, welches eine Anbindung zur Autobahn sowie zum Zentrum hat. Es sollte für alle Altersgruppen möglichst gut erreichbar und auch barrierefrei gestaltet werden, um einen Zugang für Kinderwagen und alte Leute zu gewährleisten. Eine Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel und ausreichend Parkflächen wären wünschenswert.

Neben der Nutzung der Coworking Spaces soll es eine Möglichkeit der Kinderbetreuung geben, die optional dazu gebucht werden kann. Das sorgt für Zeitersparnis und deutlich weniger Stress.



Abbildung 6: Innenansicht Coworking Space



Abbildung 7: Kantine



Abbildung 8: Spielecke der Kinderbetreuung

Das Angebot kann besonders für mobil arbeitende Personen ansprechend sein. Das könnte fördern, dass Familien den Landkreis als Wohnort wählen. Es werden dadurch auch flexible Pausenzeiten gemeinsam mit dem Kind ermöglicht. Die Räumlichkeiten der Kinderbetreuung können in Form eines Multifunktionsraumes gleichzeitig zur Nutzung von

Krabbelgruppen oder Kreativangebote genutzt werden. Eine Nutzung durch die Öffentlichkeit oder Vereine ist ebenfalls denkbar, um die Raumressource bestmöglich zu nutzen.

Um das Angebot abzurunden, soll sich außerdem eine Kantine auf einer weiteren Ebene des Gebäudes befinden. Hierdurch sollen sowohl die Kinderbetreuung als auch die Nutzer der Coworking Büros mit abwechslungsreichen und frischen Lebensmitteln versorgt werden. Dadurch kann zusätzlich eine Möglichkeit geschaffen werden, das Angebot für Seniorenheime, Schulen oder naheliegende Unternehmen, aber auch für alle Bürger zu öffnen. Das kann einen Raum für Begegnungen schaffen und Menschen zusammenbringen. Hierbei sollte angestrebt werden, dass das Speisenangebot möglichst kostengünstig angeboten werden kann. Aufgrund dessen bietet es sich an, eine täglich begrenzte Auswahl an wechselnden Mittagsgerichten anzubieten.

Die Nutzung der Kantine kann im Rahmen von Back- und Kochangeboten oder VHS-Kursen nach Absprache zur Nutzung stehen und somit auch zu Zeiten außerhalb der regulären Öffnungszeiten ausgelastet

werden. Dieses Angebot würde die Wirtschaftlichkeit des 3 in 1 Coworking Spaces erhöhen und den Bekanntheitsgrad steigern.

Um die Zielgruppe alterstechnisch möglichst breit zu fächern und damit einem Großteil der Bevölkerung einen Mehrwert bieten zu können, sollen aktiv auch Senioren angesprochen werden und ermutigt werden die Räumlichkeiten als Treffpunkt zu nutzen. Dies kann gefördert werden, indem gemeinsame Aktionen mit der Kinderbetreuung stattfinden. Hier sind Angebote denkbar, bei denen Senioren den Kindern vorlesen, sie gemeinsam Spiele spielen oder malen.

In diesem Zusammenhang wäre ein Projekt „Wunschgroßeltern“ zur Förderung des Generationenaustausches empfehlenswert. Ehrenamtliche Senioren könnten hierbei Kontakte knüpfen und mit ihren „Patenenkeln“ Zeit verbringen. Dies hat einen Mehrwert für alle Beteiligten. Es fördert den generationenübergreifenden Austausch und verhindert Einsamkeit älterer Menschen. Gleichzeitig werden dadurch Familien entlastet.



Abbildung 9: Außenansicht Coworking Space

3.3. Naherholungskreis Helmstedt

3.3.1. Potenzial für Naherholung

Die in der Bürgerbefragung mit Abstand am häufigsten genannten Stärken des Landkreises sind die schöne Natur und die Nähe zu den Großstädten Braunschweig, Wolfsburg, Magdeburg und ferner auch Hannover. Während diese Städte vom Landkreis in unter einer Stunde, teilweise in unter 30 Minuten erreicht werden können, können Bewohner dieser Regionen (insgesamt ca. 2.000.000 Einwohner) ebenso schnell den Landkreis erreichen.

In Kombination mit der schönen Natur des Landkreises besteht viel Potenzial für Naherholung und Kurzurlaube. Der Naturpark Elm-Lappwald bietet den größten Buchenwald in ganz Norddeutschland. Mit einer maximalen Höhe von 323 Metern ist der Elm zwar deutlich niedriger als der Harz, aber dadurch und durch die kürzere Anfahrt deutlich familienfreundlicher. Die Velpker Schweiz mit ihren vollgelaufenen Steinbrüchen bietet eine einzigartige Landschaft. Und auch das Projekt „Lappwaldsee“, in dem der ehemalige Tagebau zum Bade- und Freizeitsee umgestaltet werden soll, kann in Zukunft eine Attraktion für Touristen und Tagesausflügler werden.

Trotz dieses enormen Potenzials ist der Landkreis Helmstedt als Urlaubsregion nur wenig bekannt. Während zur Zeit der deutschen Teilung noch viele West-Berliner ihren Urlaub direkt im „ersten Landkreis hinter der Grenze“ verbrachten, ist die Zahl der Touristen im Vergleich zu anderen Urlaubsregionen in Niedersachsen heute eher

gering. Selbst innerhalb der Tourismusregion Braunschweiger Land schneidet der Landkreis nur unterdurchschnittlich ab. Ziel muss es sein, die Bekanntheit des Landkreises als Urlaubs- und Ausflugsregion zu steigern. Dabei soll es nicht darum gehen, den Landkreis zu einem deutschlandweiten oder gar internationalen Urlaubsziel zu machen, sondern zunächst die regionalen Möglichkeiten des Marketings auszuschöpfen.

3.3.2. Regionalmarketing für den Landkreis als Naherholungs-/Urlaubsregion

Als Tools für das regionale Marketing kommen in Betracht:

- eine bessere Nutzung der Seiten der regionalen Tourismusverbände
- Nutzung von sozialen Netzwerken für Reisen und Outdooraktivitäten
- ein Belohnungssystem
- eine Nutzung der regionalen Zeitungen (Print und Online)

Auf den Seiten der regionalen Tourismusverbände werden die kulturellen Attraktionen, aber auch Wander- und Radtouren im Großraum Braunschweig/Wolfsburg/Hannover vorgestellt. Auch Angebote im Landkreis Helmstedt finden sich auf diesen Seiten, vor allem Museen und Burgen. Eine prominenter Positionierung der Angebote im Landkreis auf diesen Seiten könnte zu mehr Besuchern führen. Jedoch werden

die Seiten der Tourismusverbände nur von Leuten aufgesucht, die schon einen Ausflug in die Region planen. Dadurch kann die Zielgruppe zwar sehr gezielt angesprochen werden, wird aber gleichzeitig stark eingegrenzt.

Soziale Netzwerke und Apps spielen eine immer größere Rolle bei der Suche nach Reise- und Ausflugszielen. Statt direkt nach Tourismusverbänden und Orten zu suchen, lassen sich die Nutzer zunehmend von Reisebloggern und -guides inspirieren. Seiten wie „TripAdvisor“, „Komoot“, aber auch die Tipps von Buchungsplattformen wie „fewo-direkt“ oder „kurz-mal-weg“ werden insbesondere zum Ferienbeginn oder vor Feiertagen millionenfach aufgerufen. Auf den am meisten genutzten Seiten „TripAdvisor“ und „Komoot“ finden sich zwar viele Ziele aus dem Landkreis Helmstedt, jedoch ist keines der Ziele unter den TOP 20 in Niedersachsen zu finden. Während das Ziel auf Platz 20 bei „Komoot“, die Liebesbank bei Lautenthal, z.B. über 2500 positive Bewertungen hat, erhält das Nordufer des Lappwaldsees als bestbewertetes Ziel im Landkreis Helmstedt „nur“ ca. 450 positive Bewertungen, mit einer Empfehlungsquote von 95%. Ein solch positives Bild, obwohl der See selbst noch nicht nutzbar ist, dort z.B. weder ein Wander-/Radweg direkt um den See, ein Campingplatz oder auch Imbiss existiert, zeigt erneut das enorme Potenzial dieses Projekts. Auch viele andere Ziele im Landkreis erhalten eine sehr hohe Quote an positiven Bewertungen, teilweise fast

100%, aber die absolute Zahl der Bewertungen bleibt eher niedrig.

Damit Besucher eine positive Bewertung abgeben, müssen zwei bzw. drei Bedingungen erfüllt sein. Es muss ihnen gefallen haben, es muss einfach und intuitiv sein und es muss eventuell einen externen Anreiz geben. Der hohe Anteil an positiven Bewertungen spricht dafür, dass es den Besuchern im Landkreis Helmstedt sehr gut gefällt. Um es für die Besucher einfacher zu gestalten, könnten die vorhandenen Informationstafeln an den Wanderrouten und Attraktionen genutzt und ausgebaut werden. Eine Ergänzung um die Bitte, seine schöne Erfahrung zu teilen kombiniert mit einem QR-Code, der direkt auf die Seite zur Bewertung weiterleitet, kann es für den Besucher einfach machen, eine Bewertung da zu lassen.



Abbildung 10: QR-Code für Bewertung (eigene Darstellung mit Vorlage von nett-hier.app)

Durch die Nutzung von sozialen Netzwerken kann eine sehr große Anzahl an Leuten erreicht werden, welche sich auch für Outdooraktivitäten und Tagesausflüge interessieren, jedoch kommt für einen Großteil der Nutzer ein Ausflug in den Landkreis

Helmstedt auf Grund der Entfernung nicht in Betracht.

Über QR-Codes kann aber nicht nur an Ausflugszielen um eine positive Bewertung gebeten werden, sondern gleichzeitig Tipps für weitere Ziele/Touren gegeben und auch ein Belohnungssystem integriert werden. Schafft es ein Besucher eine bestimmte Anzahl an Zielen/Touren abzuarbeiten und hat die entsprechenden QR-Codes gescannt (digitale Stempelkarte), erhält er einen Rabattcode für eine weitere Attraktion im Landkreis z.B. für den Eintritt in das Paläon oder einen Einkauf in der Klosterbäckerei Schöningen. So können Touristen nach dem Vorbild der Harzer Wandernadel motiviert werden, den Landkreis zu erkunden (und hoffentlich positiv zu bewerten) und Tagesausflügler werden angehalten, wieder zu kommen.

Eine wichtige Rolle bei der Werbung für den Landkreis als Ausflugsziel können auch die lokalen beziehungsweise regionalen Zeitungen einnehmen. Regelmäßig vor Feiertagen und zu Ferienbeginn werden regionale und überregionale Ausflugsziele und Attraktionen empfohlen.

Hier könnte in Zusammenarbeit mit den Zeitungen eine Mini-Serie zum Ferienbeginn erarbeitet werden. Innerhalb einer Woche wird im Regionalteil der Zeitung jeweils ein Ausflugsziel im Landkreis Helmstedt kurz vorgestellt. Über die regionalen Zeitungen werden vor allem die Bewohner des Großraums Braunschweig-Wolfsburg angesprochen, aber unter ihnen auch diejenigen, die einen Urlaub/Ausflug im Landkreis Helmstedt bisher nicht in Betracht gezogen haben.

Für ein effektives Marketing sollten die zur Verfügung stehenden Tools kombiniert werden.

Durch soziale Netzwerke und Medien können Besucher auf den Landkreis als Ziel für einen Urlaub oder Ausflug aufmerksam gemacht werden. Auf den Seiten der Tourismusverbände finden die Interessierten dann weitere Informationen. Wer sich dann für einen Urlaub/Ausflug in den Landkreis entscheidet, wird durch das Belohnungssystem motiviert, den Landkreis erneut zu besuchen.



Abbildung 11: Marketingtools für Tourismus im Landkreis Helmstedt (eigene Darstellung)

3.4. Energie der Zukunft: Innovationszentrum für erneuerbare Energien im Landkreis Helmstedt



Abbildung 12: Mögliche Zukunft des Landkreises Helmstedt

Der Landkreis Helmstedt steht an einem entscheidenden Punkt hinsichtlich seiner Energiepolitik. Dieses Konzept knüpft an die folgenden Punkte aus der Umfrage an:

- Abwanderung junger Menschen,
- Arbeitsmarktsituation,
- finanzielle Situation des Landkreises,
- Bewusstsein für Nachhaltigkeit,
- Tourismus fördern und
- Natur.

In der Vergangenheit konnte Helmstedt vom Kohleabbau stark profitieren, besonders wirtschaftlich. Durch die Schließung des letzten Abbaubereiches in 2016² sind die positiven Effekte weggefallen und negative, wie höhere Arbeitslosigkeit und

Abwanderung, dazugekommen. Der Landkreis erhält eine millionenschwere Förderung³, welche für die entstandenen Probleme und eine zukunftsorientierte Aufstellung genutzt werden sollte. Die zunehmende Bedeutung des Klimawandels, verbunden mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten der erneuerbaren Energien, macht eine Investition in diese Technologien zu einer strategisch wichtigen Entscheidung. Durch Projekte wie dem „Erneuerbare Energien Forum“⁴ wird der Ausbau bereits verfolgt. Jedoch müssen für die Entwicklung im Landkreis die Maßnahmen stärker und konkreter werden. Bisher wird das Gebiet der Privatwirtschaft überlassen und die öffentliche Hand investiert selbst nicht.

² Vgl. HAZ, Kohleausstieg, in: HAZ, der Norden; <https://www.haz.de/> (Zugriff 14.05.2024).

³ Vgl. Nds. Staatskanzlei, Zukunftsprojekte, in: Nds. Staatskanzlei, Presseinformationen; <https://www.stk.niedersachsen.de> (Zugriff 15.05.2024)

⁴ Vgl. Landkreis Helmstedt, Netzwerken, in: Landkreis Helmstedt, Meldungen; <https://www.landkreis-helmstedt.de>

3.4.1. Das Konzept

Insgesamt sollten die erneuerbaren Energien in Helmstedt nicht nur gefördert, sondern in der Hand des Landkreises vorangetrieben werden. Dieses Konzept hat folgende zwei Schwerpunkte:

1. Öffentliche Projekte

Der Landkreis investiert selbst in eigene Energieprojekte. Dazu gehören beispielsweise Photovoltaikparks, Windkraftanlagen und Anlagen zur Wasserstoffproduktion. Diese Initiativen sind Leuchtturmprojekte und regen weitere Investitionen an. Die Umsetzung solcher Projekte sollte idealerweise durch einen Eigenbetrieb oder eine Kapitalgesellschaft in Hand des Landkreises erfolgen, da diese wirtschaftlich geführt werden können und flexibel handeln können.

2. Forschungsk Kooperation

Der Landkreis geht dabei Partnerschaften mit akademischen Institutionen und Unternehmen ein, um innovative Projekte und weitere Technologien im Bereich der erneuerbaren Energien zu entwickeln und zu testen. Dabei wären Kooperationen mit der Otto-von-Guericke Business School Magdeburg - Campus Helmstedt oder mit anderen großen Universitäten aus dem Umfeld denkbar. Diese Zusammenarbeit kann von gemeinsamen Forschungsprojekten über die Entwicklung von Prototypen bis hin zu Pilotprojekten reichen. Solche Partnerschaften ermöglichen es, praktische Anwendungen und technologische Innovationen, direkt vor Ort in Helmstedt in die Tat umzusetzen. Besonders die junge Generation wird mit solcher Kooperation auf Helmstedt aufmerksam.



Abbildung 13: Mögliches Innovationszentrum

3.4.2. Die Vorteile für den Landkreis

1. Wirtschaftliche Vorteile

Die Investition in erneuerbare Energien kann erhebliche wirtschaftliche Vorteile für den Landkreis Helmstedt bringen. Einerseits sind die Kosten für erneuerbare Technologien durch Skaleneffekte und technologische Fortschritte gering, sodass langfristig Profite erzielt werden können. Andererseits schaffen erneuerbare Energieprojekte Arbeitsplätze vor Ort in der Installation, Wartung und Verwaltung. Diese Arbeitsplätze sind oft langfristig und tragen zur wirtschaftlichen Stabilität der Region bei. Weiterhin können lokale Unternehmen, die in die Produktion und Wartung von erneuerbaren Energietechnologien involviert sind, von lokalen Investitionen profitieren und einen wirtschaftlichen Aufschwung erleben. Damit kann die entstandene Lücke nach dem Braunkohleausstieg wieder geschlossen werden und die Sozialausgaben können reduziert sowie Steuereinnahmen erhöht werden. Wenn dabei der Landkreis selbst als Akteur auftritt, profitiert dieser besonders von der langfristigen Rendite und schafft durch die Auftragssicherheit für die Handwerksbetriebe höhere Steuereinnahmen. Je nach Höhe der Investition könnte sogar ein Verkauf in benachbarte Regionen den Profit weiter erhöhen.

2. Ökologische Vorteile

Erneuerbare Energien erzeugen im Betrieb kaum Emissionen. Dies reduziert die Luftverschmutzung und trägt dazu bei, die Kohlenstoffdioxidemissionen zu senken, die

eine der Hauptursachen für den globalen Klimawandel sind. Helmstedt hat durch den Kohleabbau den Klimawandel verstärkt und trägt dadurch eine historische Verantwortung bei der Bekämpfung. Mithilfe von erneuerbaren Energien kann die CO₂-Bilanz verbessert und gleichzeitig die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert werden. Dadurch wäre der Landkreis ein Vorreiter bei der öffentlichen Investition und kann als positives Beispiel herangezogen werden, an dem sich anderen Kommunen orientieren können.

3. Natur und Nachhaltigkeit

Die vielen Naturflächen im Landkreis können mit erneuerbaren Energien gut erhalten bleiben und trotzdem weiter genutzt werden. Beispielsweise können Windräder im Wald stehen oder Photovoltaik, wie bei Agri-Photovoltaik, mehrere Meter über dem Boden aufgestellt werden, sodass Wanderwege oder Lebensraum für Tiere darunter möglich sind. Besonders auf den Renaturierungsgebieten des Kohlebaues bieten sich solche Kombinationen an, weil dort die Landschaft erst wieder neu gebildet werden muss. Dabei stören die erneuerbaren Energien in solchen Kombinationen das Landschaftsbild kaum und schaffen eine höhere Akzeptanz für den Ausbau selbst. Durch den Naturfokus wird mit einer solchen Herangehensweise der nachhaltige Tourismus gefördert. Durch die starke Gewinnorientierung achten private Unternehmen weniger auf die Folgen für die Natur.

Vorteile für das Gemeinwohl

Durch die öffentliche Kontrolle und Transparenz geht der Landkreis mehr auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung ein als die Privatwirtschaft, wodurch eine höhere Akzeptanz für die erneuerbaren Energien entsteht. Dazu erfolgt die Planung des Landkreises langfristig und unterliegt nicht dem kurzfristigen Profitdruck von privaten Unternehmen. Insgesamt erfolgt eine strategischere und umfassendere Planung, wodurch die Umsetzung optimal an den Landkreis angepasst wird. Besonders durch Forschungsk Kooperationen werden junge Menschen aufmerksam auf Helmstedt. Durch die Schaffung der Arbeitsplätze in einer beliebten und modernen Branche wie den erneuerbaren Energien, wird der Landkreis attraktiver als Wohnort für junge Menschen.

4. Verbesserung der Energieunabhängigkeit

Die Abhängigkeit von externen Energiequellen kann eine Region anfällig für politische und ökonomische Schwankungen

machen. Dies konnte besonders in den letzten Jahren durch die Folgen des Ukrainekrieges festgestellt werden. Mit der Investition in lokale erneuerbare Energiequellen kann Helmstedt seine Energieunabhängigkeit erhöhen und sich gegen Energiepreisschwankungen absichern. Dies trägt zu einer größeren Sicherheit bei und die lokale Wirtschaft sowie externe Unternehmen werden unterstützt und ange lockt.

Das Problem der Finanzierung

Das einzige große Problem ist die hohe Anfangsinvestition. Aufgrund der positiven Effekte sollte die Investition dennoch durchgeführt werden, um langfristig Geld zu erwirtschaften, das über die Investitionssumme hinausgeht. Dafür kann beispielsweise die Förderung genutzt werden, welche genau für den Strukturwandel aus der Kohle heraus vorgesehen ist. Deswegen ist auch dieses Problem trotz der finanziell angespannten Lage lösbar. Abschließend sollte der Landkreis selbst eine stärkere Rolle bei der Energieversorgung von Helmstedt einnehmen.



Abbildung 14: Mögliche Entwicklung des Lappwaldsees

3.5. ÖPNV und Abfall – Zwei Probleme, eine Lösung

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird von den Bürgern als größte Schwäche des Landkreises Helmstedt gesehen. Unter dem ÖPNV wird konkret der zu regelmäßigen Zeiten stattfindende Nahverkehr, der allen Bürgern zusteht, verstanden.⁵ Die öffentlichen Verkehrsmittel sind maßgeblich für die Vernetzung zwischen den Bürgern, die Erreichbarkeit von Geschäften des täglichen Bedarfs, der Arbeitsstätte oder auch Arztpraxen. Somit hat der ÖPNV einen bedeutenden Einfluss auf das Zusammenleben und die Lebensqualität in der Kommune.

Auch im Landkreis Helmstedt ist der ÖPNV von hoher Relevanz. In der Bürgerbefragung zeigte sich jedoch, dass die Bürger besonders diesen bemängeln. Dabei stellen die Anbindung und die Regelmäßigkeit der Fahrtzeiten die größten Kritikpunkte dar.⁶ Dadurch, dass der ÖPNV einen so großen Einfluss auf die Zufriedenheit der Bürger hat, besteht vor allem ein großes Verbesserungspotenzial in dem Bereich des Ausbaus rund um das Angebot des ÖPNV.

Im Rahmen der Projektarbeit hat sich gezeigt, dass mit dem "flexo-bus" bereits eine flexible Art der Personenbeförderung im Landkreis Helmstedt besteht. Hierbei

handelt es sich um barrierefreie Kleinbusse, die per App, online oder telefonisch zu flexiblen Abfahrtszeiten ab verschiedenen Bushaltestellen gebucht werden können.⁷ Also im Grunde eine moderne und individuelle Art der Personenbeförderung.

Bei dem Zusammentreffen am 12.04.2024 in Helmstedt wurde allerdings deutlich, dass der "flexo-bus" bei den Bürgern meist gar nicht bekannt ist. Somit stellt die Steigerung des Bekanntheitsgrades des "flexo-busses" eine Maßnahme zur Verbesserung des ÖPNV im Landkreis dar.

Dies wurde hier anhand der besseren Vermarktung des "flexo-busses" untersucht. Hierbei ist eine Marketingkampagne denkbar, welche die Aufmerksamkeit der Bürger auf sich ziehen soll und letztlich zu einer höheren Zufriedenheit im Bereich des ÖPNV führen kann.

Eine Möglichkeit kann die Vermarktung mit Hilfe speziell angefertigter Mülleimer sein. Durch diese Marketingstrategie wird sogar eine weitere der von den Bürgern genannte Schwäche, die Abfallentsorgung, angegangen. Das Problem der Abfallentsorgung spiegelt sich auf Platz fünf der Schwächen der Bürgerbefragung des Landkreises wider, denn der Landkreis wird von vielen als "dreckig, ungepflegt" eingestuft.⁸ Auffällige

⁵ Vgl. *Presse- und Informationsamt der Bundesregierung*, ÖPNV, 2024, in: *Presse- und Informationsamt* (Hrsg.), Themen; <https://www.bundesregierung.de> (Zugriff 15.05.2024).

⁶ S. *Landkreis Helmstedt*, Befragung, 2023, in: *NSI Consult* (Hrsg.), *Kreisentwicklungskonzept*; <https://www.landkreis-helmstedt.de> (Zugriff 08.05.2024), S. 30.

⁷ Vgl. *Regionalverband Großraum Braunschweig*, flexo-bus, 2024, in: *Regionalverband Großraum Braunschweig* (Hrsg.), Homepage; <https://www.flexo-bus.de> (Zugriff 14.05.2024).

⁸ Vgl. *Landkreis Helmstedt*, Befragung, 2023, in: *NSI Consult* (Hrsg.), *Kreisentwicklungskonzept*; <https://www.landkreis-helmstedt.de> (Zugriff 08.05.2024), S. 30.

Mülleimer können die Aufmerksamkeit der Bürger auf sich ziehen und so zum einen zur ordnungsgemäßen Abfallentsorgung anregen und zum anderen auf den „flexo-bus“ aufmerksam machen.

Damit die Mülleimer letztlich viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen, soll die Gestaltung im Rahmen einer Kombination aus auffälliger Farbgebung sowie aufgedruckten Sprüchen erfolgen. Hinsichtlich der farblichen Gestaltung der Mülleimer ist vor allem

die Farbe Lila denkbar. Diese fällt zum einen auf und zum anderen entspricht es farblich dem Corporate-Design des „flexo-busses“. Auf diesem lilafarbenen Hintergrund der Mülleimer wird ein witziger Spruch sowie ein QR-Code mit dem Logo des „flexo-busses“ aufgebracht. Beim Scannen des aufgedruckten QR-Codes gelangt man direkt in die App des „flexo-busses“ und kann so eine Buchung vornehmen.

Die folgende Abbildung stellt ein Visualisierungsbeispiel dar:



Abbildung 15: Flexo Mülleimer
(eigene Darstellung)

Die Standorte der Mülleimer sind besonders an stark frequentierten Orten, wie Bushaltestellen, Einkaufsstätten oder dem Marktplatz in Helmstedt, sinnvoll. Hier sind viele Menschen unterwegs und somit erreichbar.

Insgesamt können mit den Mülleimern das Marketing des „flexo-busses“ verbessert sowie das Müllproblem angegangen werden. Oder wie man im täglichen Sprachgebrauch sagt: Es werden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.

3.6. Nachwuchsförderung Gesundheit

3.6.1. Ärztliche Versorgung im Landkreis Helmstedt

In der Bürgerbefragung aus dem Jahr 2023 wurde die Ärztliche Versorgung als eindeutige Schwäche identifiziert. Mit 765 Nennungen wurde diese als zweithöchste der genannten Schwächen eingeordnet. Diese Schwäche äußert sich in der „ausgedünnten“ ärztlichen Versorgung. Besonders in den ländlichen Regionen des Landkreises schwindet die Anzahl der Allgemeinmediziner allmählich. Dagegen sinkt jedoch die Anzahl der Patienten nicht. Somit behandeln immer weniger Ärzte immer mehr Patienten. Dies führt zu einer erhöhten Belastung der Ärzte. Daraus resultieren unter anderem längere Wartezeiten und kürzere Behandlungszeiten für die Patienten, was folglich zu einer nicht zufrieden stellenden Behandlung der Patienten führt. Neben dem Demografischen Wandel werden der Ärztemangel und die Abwanderung junger Menschen in der TOP 3 der Risiken der Befragten genannt.⁹ Weiterhin wird die ärztliche Versorgung mit Abstand als eines der wichtigsten Themen genannt, um die positive Entwicklung des Landkreises Helmstedt voranzubringen. Eine optimale Gesundheitsversorgung ist damit Bestandteil der Zukunftsvision für den Landkreis Helmstedt.



Abbildung 16: Helmstedt mit guter ärztlicher Versorgung

3.6.2. Ist-Stand – Gesundheitsregion Helmstedt

Der Landkreis Helmstedt hat bereits Maßnahmen getroffen, um die Gesundheitsversorgung auszubauen. Seit 2018 ist der Landkreis ein Teil der niedersächsischen Gesundheitsregionen, einem kommunalen Netzwerk und einer Plattform für Akteure aus dem Gesundheitswesen- und Sozialbereich und der Pflege. Dort werden bereits die Handlungsfelder der ärztlichen Versorgung, der Hebammenversorgung, der Förderung von Gesundheitskompetenz von unterschiedlichen Zielgruppen sowie Gesundheitsförderung und Prävention behandelt.¹⁰

⁹ Vgl. *Landkreis Helmstedt*, Befragung, 2023, in: *NSI Consult* (Hrsg.), *Kreisentwicklungskonzept*; <https://www.landkreis-helmstedt.de>.

¹⁰ Vgl. *Landkreis Helmstedt*, *Gesundheitsregion*, in: *Landkreis Helmstedt*; <https://www.landkreis-helmstedt.de>.

Mit der Richtlinie zur Förderung der Ärzteansiedlung vom 23.02.2021 hat der Landkreis Helmstedt beschlossen, die Neugründung oder Übernahme einer Arztpraxis sowie die Eröffnung einer Zweitpraxis oder Einstellung weiterer Ärzte finanziell zu unterstützen. Seitdem konnten im Jahr 2021 bereits eine Praxisneugründung sowie eine Praxisübernahme in voller Höhe gefördert werden. Damit hat die Förderung schon einen Teil zu einer nachhaltigen Verbesserung der ärztlichen Versorgung beitragen.¹¹ Weiterhin hat sich der Landkreis Helmstedt im Jahr 2022 an die Hebammenzentrale der Stadt Braunschweig angegliedert, um die Versorgung mit Hebammen im Landkreis zu verbessern. Die Hebammenzentrale des Landkreises Helmstedt läuft inzwischen unter der Trägerschaft *Haus der Familie Braunschweig GmbH* und wird vom Landkreis Helmstedt finanziert.¹² Zusätzlich hat der Landkreis Helmstedt auch versucht durch ein Stipendium für das Studium der Hebammenwissenschaften, die Hebammenversorgung im Landkreis und damit auch die Gesundheitsversorgung zu verbessern. Letztlich ist es seit dem 01.03.2021 noch nicht zu einer Förderung gekommen.¹³

Neben den bereits ergriffenen Maßnahmen befinden sich auch weitere Programme, wie zum Beispiel ein Stipendium für

Medizinstudenten in Planung. Studenten der Medizin sollen ähnlich wie Studenten der Hebammenwissenschaften durch eine finanzielle Zuwendung gefördert werden. Ziel soll es sein, durch eine Förderung dieser Nachwuchskräfte die ärztliche Versorgung im Landkreis zu verbessern und die Ansiedlung junger Ärzte zu fördern. Eine Verpflichtung zum Arbeiten als Arzt im Landkreis ist im Rahmen solcher Programme meistens mit dem Stipendium verknüpft. Als Resultat werden damit eine frühzeitige Arbeit und Ansiedlung sowie eine langfristige Niederlassung von Ärzten im Landkreis Helmstedt angestrebt, was dem Ärztemangel und der Abwanderung junger Menschen gleichermaßen entgegenwirken könnte.

3.6.3. Nachwuchsförderungsprogramm zur Gewinnung von Nachwuchsärzten

Ein entscheidender Baustein für die Erreichung der Zukunftsvision, einer optimalen gesundheitlichen Versorgung des Landkreises, ist die Gewinnung von Nachwuchsmedizinern. Eine Möglichkeit ist es dabei, den Fokus auf eine Nachwuchsgewinnung und -förderungsprogramm zu legen. Es muss das Interesse junger Menschen an dem Landkreis geweckt und eine Beziehung aufgebaut werden. Hierfür sollte unter anderem auf die gewonnenen Erfahrungen

¹¹ Vgl. *Gesundheitsregionen Niedersachsen*, Ärzteansiedlung, in: *Gesundheitsregionen Niedersachsen*, Projekte; <https://www.gesundheitsregionen-nds.de/Aerzteansiedlung>.

¹² Vgl. *Gesundheitsregionen Niedersachsen*, Hebammenzentrale, in: *Gesundheitsregionen Niedersachsen*, Projekte; <https://www.gesundheitsregionen-nds.de>.

¹³ Vgl. *Gesundheitsregionen Niedersachsen*, Hebammenstipendium, in: *Gesundheitsregionen Niedersachsen*, Projekte; <https://www.gesundheitsregionen-nds.de>.

der bereits laufenden Projekte zurückgegriffen werden. So erweckt sich der Eindruck, dass eine reine finanzielle Förderung für eine nachhaltige Bindung an den Landkreis nicht ausreicht.

3.6.3.1. Best Practice

Nachwuchsförderprogramme könnten eine gezielte Möglichkeit bieten, den Landkreis Helmstedt für Nachwuchskräfte als potenziellen Arbeitsort attraktiver zu gestalten. Solche Programme zur Bindung von Nachwuchskräften an bestimmte Unternehmen und Regionen existieren bereits. Das Nachwuchsförderprogramm für den Landkreis Helmstedt sollte speziell auf diesen zugeschnitten sein. Für die Entwicklung eines solchen Programmes können folgende Best-Practice-Beispiele als Anregung herangezogen werden:

Oetker Gruppe

"Stay in touch" Programm

Das „Stay in touch“ Programm der Oetker Gruppe dient dazu mit Studierenden und Absolventen in Verbindung zu bleiben. Mithilfe einer Linked-In Gruppe werden die Teilnehmer über Neuigkeiten, wie zum Beispiel offene Stellen, informiert. Außerdem bekommen sie Einblicke in die Unternehmen. Daneben ermöglicht die Mitgliedschaft an dem Programm die Chance an verschiedenen exklusiven digitalen und analogen Events und Seminaren teilzunehmen. Ein Netzwerk wird geschaffen, wo sich mit Mitarbeitern und anderen jungen

Talenten ausgetauscht werden kann. Abgerundet wird das Programm dadurch, dass ein direkter Ansprechpartner zur Verfügung steht.¹⁴

Landesprogramm Mentoring „Stay in contact!“

Das Mentoring Programm des Landes Berlin wird durch die „Die Wille GmbH“ der Johannesstift Diakonie durchgeführt. Im Rahmen dieses Programmes werden Auszubildende aus dem Gesundheitsbereich gezielt durch einen ehrenamtlichen Mentor unterstützt, der sie bei allen Herausforderungen der Ausbildung begleitet.¹⁵ Ziel des Programmes ist es den Ausbildungserfolg nachhaltig zu sichern.¹⁶ Durch die Möglichkeit einen persönlichen Mentor an die Seite zu bekommen, wird die Ausbildung im Gesundheitsbereich attraktiver und bietet damit die Chance, mehr junge Talente zu gewinnen.

Kommunale Programme

Neben dem Landesprogramm und dem Beispiel aus der Privatwirtschaft haben auch Kommunen schon Nachwuchsförderungsprogramme mit dem Fokus auf Kontakthalteprogramme und Mentoring entwickelt. Beispielfähig können hier die Gesundheitsregion Gifhorn und die Gesundheitsregion Cloppenburg aufgeführt werden. Die Programme richten sich jeweils an Medizinstudenten und am Medizinstudium Interessierte. Die Gesundheitsregion Gifhorn bietet gleich zwei Programme, die die

¹⁴ Vgl. Oetker-Gruppe, Stay-In-Touch, in: Oetker-Gruppe; <https://www.oetker-gruppe.de/de/karriere/stay-in-touch>.

¹⁵ Vgl. zgs consult GmbH, Prävention, in: Landesprogramm Mentoring; <https://www.landesprogramm-mentoring.de>.

¹⁶ Vgl. zgs consult GmbH, Mentoring, in: Landesprogramm Mentoring; <https://www.landesprogramm-mentoring.de>.

zukünftige ärztliche Versorgung verbessern sollen. Zum einen werden Informationsveranstaltungen, die an die Bedürfnisse von potenziellen Nachwuchskräften angepasst sind, in Kooperation mit der Agentur für Arbeit durchgeführt.¹⁷ Zum anderen können sich Medizinstudenten für ein Mentoring Programm bewerben. Dieses bietet den Teilnehmern neben einem persönlichen Mentor unter anderem die Möglichkeit an Workshops teilzunehmen, um Schlüsselkompetenzen zu erweitern.¹⁸ Die Gesundheitsregion Cloppenburg setzt, ebenfalls auf mehrere Programme, um Nachwuchskräfte für den Landkreis zu gewinnen. So gibt es zum Beispiel ein Stipendium für Nachwuchsmediziner mit entsprechender Verpflichtung sich für eine gewisse Zeit an den Landkreis zu binden.¹⁹ Daneben bietet die Gesundheitsregion Cloppenburg ein Kontakthalteprogramm für Medizinstudenten. Jene haben die Möglichkeit sich in einem Verteiler anzumelden und über Aktivitäten, Veranstaltungen und Anreizsysteme während des Studiums und der Weiterbildungszeit informiert zu werden. Diese Inhalte sollen die guten Perspektiven für eine ärztliche Tätigkeit im Landkreis Cloppenburg aufzeigen und verdeutlichen.²⁰

3.6.3.2. Das Kontakthalteprogramm für den Landkreis Helmstedt

Die vorangegangenen Beispiele zeigen, dass Programme, die eine persönliche Beziehung herstellen durchaus erfolgversprechend für die Nachwuchsgewinnung sind. Ein regelmäßiger Austausch, ein Angebot von informativen und gemeinschaftlichen Veranstaltungen sowie das Suchen und Finden von Bezugspersonen für die Ausbildung sind unter anderem Attribute einer attraktiveren Förderung. Insbesondere durch einen frühzeitigen Kontakt zu jungen Menschen, die eine Karriere im Gesundheitswesen anstreben, können Potenziale erkannt und gefördert werden. Zielführend ist auch, eventuelle Einstiegsbarrieren der Nachwuchskräfte zu erkennen und zu beseitigen sowie Chancenungleichheiten zu minimieren.

Generell kommen solche Förderprogramme für alle Bereiche im Gesundheitswesen in Betracht. Es könnte sich allerdings aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungswege anbieten, zunächst einen Ausbildungsberuf oder eine Studienrichtung in den Blick zu nehmen. Aufgrund der in der Umfrage geäußerte Besorgnis über einen Ärztemangel, wird sich im Folgenden auf den Arztberuf konzentriert und damit im speziellen auf angehende Medizinstudenten.

¹⁷ Vgl. *Gesundheitsregionen Niedersachsen*, Nachwuchskräftegewinnung, in: *Gesundheitsregionen Niedersachsen*, Projekte; <https://www.gesundheitsregionen-nds.de>.

¹⁸ Vgl. *Gesundheitsregionen Niedersachsen*, Medizin-Mentoring-Projekt, in: *Gesundheitsregionen Niedersachsen*, Projekte; <https://www.gesundheitsregionen-nds.de>.

¹⁹ Vgl. *Landkreis Cloppenburg*, Stipendienprogramm, in: *Landkreis Cloppenburg*; <https://gesundheitsregion-clp.de>.

²⁰ Vgl. *Landkreis Cloppenburg*, Kontakthalteprogramm, in: *Landkreis Cloppenburg*; <https://gesundheitsregion-clp.de>.

Die Idee

Die Idee ist es, mit einem Kontakthalteprogramm junge Menschen, die sich für eine Karriere im Gesundheitswesen interessieren, frühzeitig zu identifizieren und anzusprechen. Zudem sollen feste Ansprechpartner bereitgestellt und Informationsveranstaltungen durchgeführt werden, um die verschiedenen Herausforderungen der Ausbildung zu meistern. Langfristig soll eine Gemeinschaft im Landkreis aufgebaut werden, in der sich Interessenten, Ärzte der Region und Studenten vernetzen, austauschen und unterstützen. Insgesamt soll das Kontakthalteprogramm auch eine Grundlage für weitere Projekte bieten. Entscheidend für den Erfolg des geplanten Kontakthalteprogrammes werden insbesondere zwei Elemente sein. Zum einen die Gewinnung von Teilnehmenden und zum anderen die attraktive Ausgestaltung des Programmes.

1. Gewinnung von Teilnehmenden

Zunächst sollte der erste Kontakt zu potenziellen Nachwuchskräften hergestellt werden. Hierbei ist es empfehlenswert bereits auf Schüler zuzugehen, die sich in der Sekundarstufe II befinden. In dieser Lebensphase setzen sich bereits viele junge Talente mit ihrer beruflichen Zukunft auseinander, sodass hier der erste Kontakt aufgenommen werden sollte. Für den ersten Kontakt können bereits bestehende Angebote wie Berufsinformationstage der Schulen, Ausbildungsmessen und

Schülerpraktika genutzt werden. Zusätzlich bietet sich auch der Raum der sozialen Medien an, das Programm zu bewerben. Hierfür könnte der bereits bestehende Auftritt des Landkreises Helmstedt und der Mitgliedskommunen bei Instagram oder LinkedIn genutzt werden. Weitere Werbepattformen können Aushänge in Schulen, Arztpraxen und ortsüblichen Informationstafeln darstellen. Den Interessenten sollen zunächst grundlegende Informationen zum Programm bereitgestellt werden. Dies kann beispielsweise durch eine übersichtliche Website ermöglicht werden. Ein QR-Code bietet sich an, um bedienerfreundlich auf diese zu leiten. Auf der Website können Inhalte, Ansprechpartner, Kooperationen und weiterführende Programme und Informationen bereitgestellt werden. Das Interesse an dem Programm und der Wunsch Teil dessen zu werden, sollte bei den Nachwuchskräften geweckt werden. An dieser Stelle haben interessierte junge Talente die Chance, aktiv in den Austausch zu kommen. Dafür können sie auf der Website ein digitales Anmeldeformular ausfüllen. Für eine solche Maske könnte sich an dem Landkreis Cloppenburg²¹ orientiert werden, der eine solche auf übersichtliche Weise gestaltet hat und damit die Hemmschwelle der Anmeldung ebenfalls senkt.

Damit das Interesse an einer Anmeldung tatsächlich entsteht und sich für das Programm angemeldet wird, ist es essenziell, dass die grundlegenden Informationen auf

²¹ Vgl. Anmeldung für den Verteiler: <https://gesundheitsregion-clp.de/gesundheitsregion/themen/aerztliche-versorgung/kontakthalteprogramm-medizinstudierende.php>.

der Website klar und verständlich sind und der Nutzen des Programmes für die Nachwuchskräfte deutlich wird.

Der Austausch im Rahmen des Programmes könnte zunächst per E-Mail erfolgen. Dies würde den Aufwand für eine Implementierung eines solchen Programm senken. Sobald eine stabile Teilnehmerbasis aufgebaut wurde, könnte das Programm auf die Plattform LinkedIn umgestellt werden.²² Auf lange Sicht bietet LinkedIn das Potenzial, aus sich heraus ein Netzwerk von und für Nachwuchskräfte im Gesundheitswesen im Landkreis Helmstedt zu bilden. Es könnte damit eine Plattform geschaffen werden, auf der sich unter anderem Fachkräfte, Studenten, Ehemalige, Kooperationspartner und Vereinigungen wie beispielsweise der Ärzteverein Helmstedt austauschen, abstimmen und organisieren können. Ein derartiges Netzwerk würde dazu beitragen, die Gesundheitsregion Helmstedt für Nachwuchskräfte und Akteure im Gesundheitswesen attraktiver zu machen.

2. Ausgestaltung des Programmes

Die Ausgestaltung des Kontakthalteprogrammes sollte sich an den Bedürfnissen der jungen Nachwuchsmediziner orientieren. Hierfür können im Rahmen des Programmes gezielt abgestimmte Informationsveranstaltungen und interaktive Events durchgeführt werden. Die Gesundheitsregion Gifhorn bietet beispielsweise Informationsveranstaltungen, die sich auf das

Medizinstudium und die Bewerbung dafür beziehen an. Ebenfalls wird jährlich der Test für medizinische Studiengänge (TMS) des jeweiligen Vorjahres unter Simulation der Realbedingungen angeboten. Hier wird den Teilnehmenden ein Eindruck des TMS vermittelt und es können praktische Tipps zur Vorbereitung und Durchführung des Tests vermittelt werden. Insbesondere solche interaktiven Veranstaltungen stellen einen Mehrwert für junge Talente dar und werden bevorzugt besucht. An diesem Punkt kann auch die Gesundheitsregion Helmstedt anknüpfen und zielgerichtet über das Medizinstudium sowie die richtige Vorbereitung informieren. Hier bieten sich Informationsveranstaltungen, Workshops oder mehrtägige Events an, die von der Gesundheitsregion ausgerichtet werden. Die Veranstaltungen sollten zudem dazu dienen, die Interessenten mit dem Landkreis Helmstedt zu verbinden. Neben einem fachlichen Fokus ist in Rahmen solcher Veranstaltungen ein besonderes Augenmerk auch auf den Austausch der Beteiligten zu legen. Dabei würden Veranstaltungen mit interessanten Persönlichkeiten die Strahlkraft und Attraktivität weiter steigern. Neben interaktiven Angeboten können über die Programmplattform interessante Informationen wie zum Beispiel Infoblätter über aktuelle spannende Forschungsthemen, sowie kommende kommunale Veranstaltungen geteilt werden.

²² Vgl. Best-Practice-Beispiel „Oetker Gruppe *Stay in touch* Programm“ (Kap.:3.6.3.1).

Um das Kontakthalteprogramm anlaufen zu lassen, könnte zu Beginn mit kleineren Veranstaltungen, wie Vorstellungen, Vorträgen und Informationsveranstaltungen geworben werden. Darauf aufbauend können mehrtägige Highlight-Veranstaltungen geplant werden, in denen die Teilnehmer den Landkreis Helmstedt erleben. Eine Woche der Begegnung für Nachwuchskräfte im Gesundheitswesen könnte zum Beispiel zeitgleich mit der Woche der Begegnung (Kap. 3.1.) ablaufen, um die Attraktivität des Landkreises aufzuzeigen. Die Teilnehmer sollten genug Raum und Zeit bekommen um sich mit dem Landkreis und dem Programm vertraut zu machen. Es wäre gewinnbringend die Studenten auch bewusst mit den praktizierenden Ärzten aus dem Landkreis zusammenzubringen, um einen Wissens- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. So können sich die erfahrenen und angehenden Ärzte im Rahmen von Workshops und Events kennenlernen und vernetzen. Sobald das Programm angelaufen ist und Unterstützer und Beteiligte gewonnen wurden, kann das Programm weiter wachsen. Mit der generierten Außenwirkung könnten zum Beispiel exklusive Möglichkeiten der Hospitation in verschiedenen Bereichen in Praxen in Helmstedt gesucht und den Teilnehmern des Programms zur

Ausblick

Nach erfolgreicher Einführung des Kontakthalteprogrammes bietet dieses Potenzial zum Wachsen. Wachstum beschreibt dabei die Möglichkeit, dass die Vernetzung und

Verfügung gestellt werden. Zudem können, innerhalb des Programmes gewonnene Informationen über die Zielgruppe dazu genutzt werden, weitere Programmpunkte zu gestalten. Damit können zukünftige Programminhalte speziell auf die Bedürfnisse der jungen Talente abgestimmt werden.

Weitere Erfordernisse

Die Verwirklichung eines solchen Programms benötigt ein Team, das die grundlegende Infrastruktur betreut und pflegt, Newsletter in Umlauf bringt und Ansprechpartner auf Seiten der Verwaltung bietet. Wünschenswert ist ebenfalls ein Bindeglied zu den im Landkreis praktizierenden Ärzten. Hier könnte eine Kooperation mit dem Ärzteverein Helmstedt eingegangen werden, um die wichtigen Akteure nah am Programm zu haben. Gleichermaßen wirkte sich eine Partnerschaft mit einer Universität oder medizinischen Hochschule, wie der Medizinischen Hochschule Hannover, gewinnbringend auf das Programm aus. Fachvorträge, besondere Veranstaltungen im akademischen Bereich und alles, was das Studium betrifft, kann damit koordiniert werden. Schlussendlich braucht es für das Gelingen des Projektes selbstverständlich auch die wichtigsten Akteure, die interessierten Nachwuchskräfte.

Partnerschaft innerhalb des Programms dichter und langanhaltend werden. Eine richtige Community an neuen Studenten, hilfsbereiten Ärzten und Studenten älterer Semester könnte dem Programm ein

positives Eigenleben verleihen. Regelmäßig stattfindende Events könnten sich positiv auf die zeitliche Struktur des Studiums auswirken. Das Programm bietet sich ebenfalls an, einen Auftritt auf Plattformen der sozialen Medien zu haben - Instagram wäre eine solche Option. Hiermit würde man die Sichtbarkeit insbesondere bei jungen Menschen sicherstellen und hätte die Möglichkeit dem Programm eine gewisse Identität zu verleihen. Das Kontakthalteprogramm

verschließt sich indes nicht vor anderen Berufen des Gesundheitswesens und ist erweiterbar.

Das Programm bietet zudem die Gelegenheit, ein Mentoring für Studierende zu

ermöglichen. Studenten und erfahrene Ärzte können über das Programm zusammengebracht werden und eine Zusammenarbeit beginnen. Das Mentoring lässt sich hierbei auch in einer Art Pilotprojekt zunächst testweise durchführen. Unter günstigen Bedingungen kann hier mit den beteiligten Akteuren erprobt werden, wie gut sich ein Mentoring im Landkreis Helmstedt durchführen lässt und welche Erfordernisse, Hindernisse und Herausforderungen bestehen. Dies stellt einen weiteren Aspekt in Richtung der möglichen Verbesserung der medizinischen Versorgung in der Gesundheitsregion Helmstedt dar.

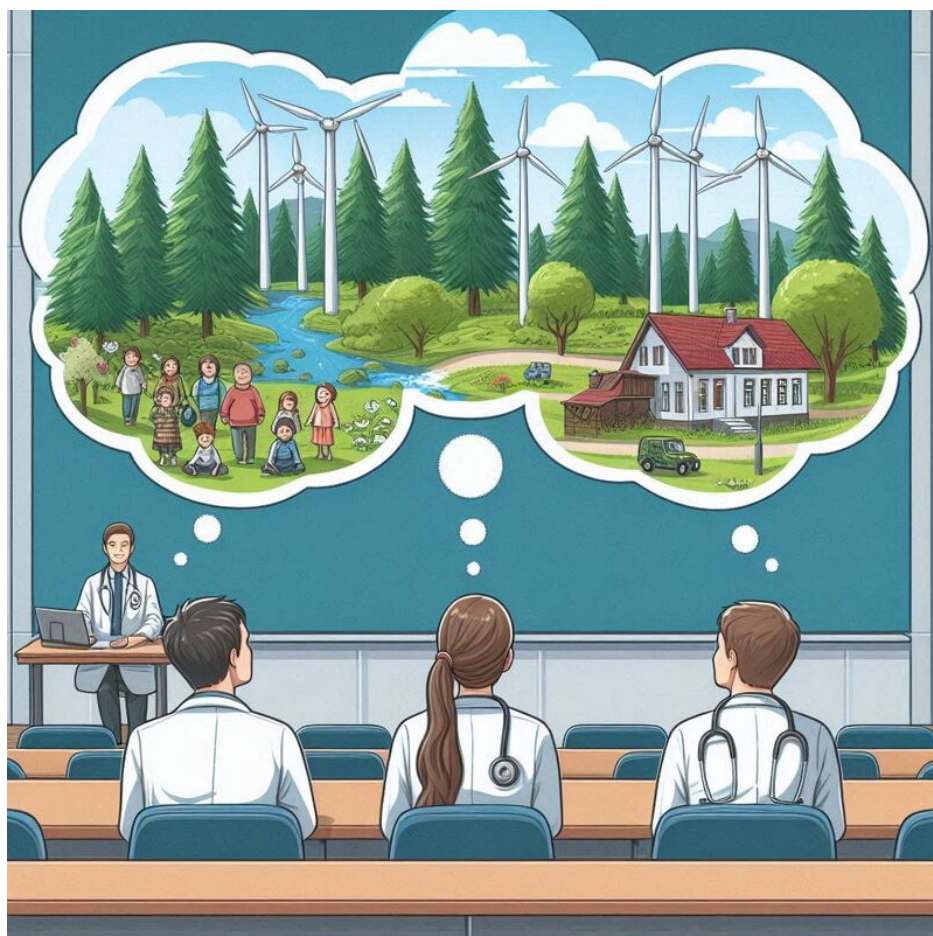


Abbildung 17: Medizinstudenten träumen von Helmstedt

4. Fazit

4.1. Was war gut?

Die Fallstudie bot uns eine besondere Chance, direkte Einblicke in die kommunale Praxis des Landkreises Helmstedt als Untersuchungsgegenstand zu gewinnen. Dieser praktische Ansatz erwies sich als äußerst wertvoll, da er es uns ermöglichte, theoretische Lehrinhalte direkt auf reale Situationen anzuwenden und praxisorientierte Ansätze zu entwickeln. Insbesondere der Bezug zu einer realen Kommune verlieh dem Projekt ein hohes Maß an Anschaulichkeit und Authentizität, da wir uns mit konkreten Herausforderungen und Chancen vor Ort befassten. Die kürzlich durchgeführte Bürgerbefragung diente als gute Grundlage für den Einstieg in das Projekt.

Der respektvolle und wertschätzende Umgang zwischen dem Landkreis Helmstedt und der Hochschule hat wesentlich zum Erfolg des Projekts beigetragen. Sowohl die Verantwortlichen beim Landkreis als auch die Akteure der HSVN zeigten echtes Interesse an unserer Arbeit und unterstützten uns aktiv bei unseren Recherchen und Analysen. Diese gegenseitige Anerkennung sorgte für ein positives Arbeitsklima und förderte eine offene und konstruktive Zusammenarbeit.

Besonders ermutigend war die Herzlichkeit und Dankbarkeit des Landkreises Helmstedt für unsere Arbeit. Von der umfangreichen Bereitstellung von Informationen bis zur großzügigen Unterstützung bei den

Unterkunftskosten sowie Beteiligung vor Ort zeigte der Landkreis eine bemerkenswerte Hilfsbereitschaft und Wertschätzung für unser Engagement. Die offene und gastfreundliche Aufnahme durch den Landkreis und die aktive Einbindung verschiedener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unser Projekt trugen wesentlich zu dessen Verlauf bei. Wir waren nachhaltig beeindruckt von der Motivation der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Helmstedt und stellten fest, dass eine große Bereitschaft besteht, Veränderungen anzustreben und neue Ideen zu diskutieren. Auch welche, deren Erfolge nicht unmittelbar zu genießen sind, aber für künftige Generationen eine bedeutsame Rolle darstellen könnten. Diese positive Einstellung für neue Ideen ist entscheidend für eine erfolgreiche Entwicklung einer Region. Die Zusammenarbeit innerhalb unseres Projektteams war durch eine aufrichtige, unterstützende und entspannte Arbeitsatmosphäre gekennzeichnet, sowohl online als auch offline. Alle konnten mit ihrem neutralen Blick auf den Landkreis Helmstedt frische Ideen einbringen, losgelöst von Einschränkungen und Vorgaben. Die offene Kommunikation schuf einen sicheren Raum für Kreativität und Neugestaltung. Die gute Zusammenarbeit im Team trug wesentlich zum Erfolg des Projekts bei und ermöglichte es uns, gemeinsam einfallsreiche Ideen zu entwickeln.

4.2. Was war herausfordernd?

Eine der größten Herausforderungen war die Auseinandersetzung mit den spezifischen Gegebenheiten des Landkreises Helmstedt und die Bestimmung der richtigen Richtung für das Projekt. Die Vielschichtigkeit der lokalen Strukturen und die Unterschiedlichkeit der bestehenden Probleme erforderten ein gründliches Verständnis und eine sorgfältige Analyse, um geeignete Lösungen zu entwickeln.

Die Ideenfindung gestaltete sich anfangs noch schwierig, da wir zunächst keinen direkten Bezug zu Helmstedt hatten. Es brauchte Zeit und Engagement, um sich mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut zu machen und relevante Themen zu identifizieren. Die Entwicklung von Nutzen stiftenden Ideen für den Landkreis stand stets im Fokus. Eine noch engere und frühere Abstimmung mit Vertretern des Landkreises und auch mehr persönlicher Kontakt zu den

Bürgern hätten den Projektstart begünstigen und den Prozess der Ideenentwicklung beschleunigen können.

Der Transfer des Projektmanagements als Modell in die praktische Umsetzung ist ein entscheidender Schritt, um sicherzustellen, dass die geplanten Ziele effektiv erreicht werden. In der Lehre können Projektmanagementkonzepte und -methoden perfekt sein, aber ihre Anwendung, insbesondere die Verknüpfung von Theorie und Praxis, hat sich in der realen Fallstudie als herausfordernd erwiesen.

Die Koordinierung der Arbeitsabläufe in einer großen Gruppe von zehn Studierenden erwies sich als weitere Herausforderung. Es war wichtig, die Arbeitsschritte effektiv zu koordinieren, um ein konsistentes Gesamtergebnis zu erzielen und sicherzustellen, dass alle Teammitglieder aktiv beteiligt waren.

4.3. Ausblick

Trotz der Herausforderungen hat die Fallstudie interessante Perspektiven für die Zukunft des Landkreises Helmstedt aufgezeigt, welche sich in ganz unterschiedlichen Themenfeldern widerspiegeln. Die entwickelten Ideen, können dazu beitragen, den Landkreis langfristig als attraktiven Lebens- und Arbeitsort zu verorten und neue Impulse für die Entwicklung zu setzen. Die Kombination der verschiedenen Projekte kann Menschen dazu bewegen den Landkreis als Wohnort stärker in Betracht zu ziehen.

Die Umsetzung einzelner Projekte, wie beispielsweise die nachhaltige Energiewirtschaft oder die Nachwuchsförderung im medizinischen Sektor, steht bereits auf der Agenda und wird in den kommenden Jahren sicher noch weiter vorangetrieben werden. Die Gestaltung und Nutzung rund um das Areal des Lappwaldsees bietet eine Vielzahl von touristischen, wirtschaftlichen sowie wohnstandortrelevanten Möglichkeiten, die es eng an der strategischen Ausrichtung des Landkreises zu entwickeln gilt. Die kontinuierliche Beteiligung der

Bevölkerung und die Berücksichtigung der Bürgerzufriedenheit werden dazu beitragen, den Zusammenhalt im Landkreis zu stärken und die Lebensqualität der Bürger weiter zu verbessern.

Betont sei noch, dass die Wahrnehmung der Attraktivität des Landkreises Helmstedt durch uns nicht selten als deutlich positiver empfunden wurde im Vergleich zu den dort lebenden bzw. vororteten Menschen. Es wird sich lohnen, diese Diskrepanz zwischen kritischer Selbstwahrnehmung in Richtung wohlgesinnter Fremdwahrnehmung zu nutzen und sich auf die eigenen

Stärken zu fokussieren – sowohl im Inneren als auch über die Kreisgrenzen hinaus. Durch die Konzentration auf zielgerichtete Maßnahmen und die Zusammenarbeit mit lokalen Interessengruppen kann der positive Trend fortgesetzt und die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger gesteigert werden. Durch eine Kooperation der Bevölkerung, der Multiplikatoren, der Politik und der Verwaltung, können alle dazu beitragen, dass der Landkreis Helmstedt noch lebens- und lebenswerter wird und eine hohe Lebensqualität für heutige und zukünftige Generationen bietet.

5. Quellenverzeichnis

- BMI [Walt-Disney-Methode]: Walt-Disney-Methode, in: BMI (Hrgs.): https://www.orghandbuch.de/Webs/OHB/DE/OrganisationshandbuchNEU/4_MethodenUndTechniken/Methoden_A_bis_Z/Walt_Disney_Methode/Walt_Disney_Methode_node.html (Zugriff 22.05.2024).
- Gesundheitsregion Landkreis Cloppenburg: Kontakthalteprogramm Medizinstudierende: [online] <https://gesundheitsregion-clp.de/gesundheitsregion/themen/aerztliche-versorgung/kontakthalteprogramm-medizinstudierende.php>.
- Gesundheitsregion Landkreis Cloppenburg: Stipendienprogramm: [online] <https://gesundheitsregion-clp.de/gesundheitsregion/themen/aerztliche-versorgung/stipendienprogramm.php>.
- Gesundheitsregionen Niedersachsen: [online] <https://www.gesundheitsregionen-nds.de/Aerzteansiedlung>.
- Gesundheitsregionen Niedersachsen: [online] <https://www.gesundheitsregionen-nds.de/Hebammenzentale-HE>.
- Gesundheitsregionen Niedersachsen: [online] <https://www.gesundheitsregionen-nds.de/Hebammenstipendium>.
- Gesundheitsregionen Niedersachsen: [online] <https://www.gesundheitsregionen-nds.de/Nachwuchskr%C3%A4ftengewinnung>.
- Gesundheitsregionen Niedersachsen: [online] <https://www.gesundheitsregionen-nds.de/jungeMedizin>.
- Hannoversche Allgemeine Zeitung: Helmstedter Revier: Bürgermeister will für Kohleausstieg finanzielle Unterstützung, in: HAZ – Hannoversche Allgemeine, 11.02.2022, [online] [https://www.haz.de/der-norden/helmstedter-revier-buergermeister-will-fuer-kohle-ausstieg-finanzielle-unterstuetzung-V3ROG6Z3I6PZVQXIK6BUOAYO7E.html%20\(14.05.2024\)](https://www.haz.de/der-norden/helmstedter-revier-buergermeister-will-fuer-kohle-ausstieg-finanzielle-unterstuetzung-V3ROG6Z3I6PZVQXIK6BUOAYO7E.html%20(14.05.2024)).
- Landkreis Helmstedt, Befragung, 2023, in: NSI Consult (Hrsg.), Kreisentwicklungskonzept; <https://www.landkreis-helmstedt.de/portal/seiten/kreisentwicklungskonzept-900000521-34150.html> (Zugriff 08.05.2024).

Landkreis Helmstedt: Netzwerken für die Energie der Zukunft, in: LK Helmstedt, 16.04.2024, [online] <https://www.landkreis-helmstedt.de/portal/meldungen/netzwerken-fuer-die-energie-der-zukunft-900001529-34150.html?rubrik=900000044>.

Landkreis Helmstedt: Über die Gesundheitsregion im Landkreis Helmstedt, in: LK Helmstedt, [online] <https://www.landkreis-helmstedt.de/menschen-leben/gesundheit-vorsorge/gesundheitsregion/gesundheitsregion-helmstedt/>.

Niedersächsische Staatskanzlei: Kohle-Millionen für Zukunftsprojekte in die Region Wilhelmshaven-Friesland und in den Landkreis Helmstedt, 27.02.2024, [online] <https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/presseinformationen/kohle-millionen-fur-zukunftsprojekte-in-die-region-wilhelmshaven-friesland-und-in-den-landkreis-helmstedt-229932.html>. (15.05.2024).

Oetker-Gruppe: Stay in Touch – Karriere, in: Dr. Oetker, [online] <https://www.oetker-gruppe.de/de/karriere/stay-in-touch>.

Regionalverband Großraum Braunschweig, flexo-bus, 2024, in: Regionalverband Großraum Braunschweig (Hrsg.), Homepage; <https://www.flexo-bus.de> (Zugriff 14.05.2024).

zgs consult GmbH: Ausbildungserfolg sichern - Abbrüche vermeiden - Das Landesprogramm Mentoring: in: Landesprogramm Mentoring, Berlin, [online] <https://www.landesprogramm-mentoring.de/Das-Programm.html>.

zgs consult GmbH: Stay in contact! in: Landesprogramm Mentoring, Berlin, [online] <https://www.landesprogramm-mentoring.de/Stay-in-Praeventives-Programm-gegen-Abbrueche-von-Ausbildungen.html>.

